



**Niederschrift
zur 1. öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des
Ausschusses für Kultur, Tourismus, Umwelt und
Energie der Stadt Zossen**

Sitzungstermin: Montag, den 09.03.2020
Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr
Sitzungsende: 20:55 Uhr
Ort, Raum: Rathaus der Stadt Zossen, Konferenzraum im Erdgeschoss,
Marktplatz 20 in 15806 Zossen

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Herr Reinhard Schulz

Ausschussmitglieder

Herr Thomas Blanke

Herr Markus Herrmann

Herr Torsten Kniesigk

Frau Martina Leisten

Herr Carsten Preuß

Bürgermeisterin

Frau Wiebke Schwarzweller

Öffentlichkeitsarbeit

Herr Fred Hasselmann

Protokollantin

Frau Miriam Heinrich

Gäste

Bürger

Vertretung für Herrn Alexander Rümpel

Herr Juricke - OV Horstfelde,

Frau Küchenmeister - SVV

Herr Leisten - SVV

Herr von Lützow - SVV

Herr Wilke - SVV

Herr Just - SVV

Herr Hummer - SVV

Herr Magasch - SVV u. OV Schöneiche

10 Bürger laut Anwesenheitsliste

Es fehlen:

Ausschussmitglieder

Herr Alexander Rümpel

entschuldigt

zu 1 Eröffnung durch den Ausschussvorsitzenden

Die Sitzung wurde durch den Ausschussvorsitzenden, Herrn Schulz, um 19:00 Uhr eröffnet.

zu 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Schulz stellte fest, dass von den 6 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern 5 anwesend waren. Die Sitzung war damit beschlussfähig.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung

Es gab keine Änderungswünsche. Die Abstimmung erfolgte zur vorliegenden Tagesordnung.

Abstimmung: 5 / 0 / 0

zu 4 Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 12.11.2019

Es lagen keine Einwendungen gegen die oben genannte Niederschrift vor. Diese gilt damit als angenommen.

Frau Leisten:

Redaktioneller Hinweis: Anwesend war nicht Thomas Juricke, sondern Matthias Juricke.

zu 5 Bericht aus der Verwaltung

Frau Schwarzweller:

Es gibt keinen aktuellen Bericht.

zu 6 Einwohnerfragestunde

Frau Brentjes:

Ich beantrage Rederecht zu den Tagesordnungspunkten 8 bis 15.

Geht es hier nur um Fragen, oder geht es auch um Kommentare oder Erläuterungen bzw. sonstige Anmerkungen?

Herr Schulz:

Es geht um die Einwohnerfragestunde. Wir bedanken uns aber auch für Hinweise, wenn sie uns hilfreich zur Seite stehen.

Herr Blanke:

Ich möchte dies präzisieren: Fragen zu den TOPs müssen Struktur haben. Es entsteht keine Diskussion und kein Frage-Antwortspiel. Es entsteht keine Debatte. Es wird erwartet, dass eine Frage gestellt wird. Es darf nicht dazu kommen, dass wir in eine Diskussion kommen. Dies ist nicht vorgesehen.

Herr Schulz:

Wir haben auch eine begrenzte Redezeit.

Frau Schreiber:

Rederecht zu TOP 10 wird angemeldet.

Herr Juricke:

Anmeldung Rederecht zu TOP 10.

zu 7 **Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder**

Herr Schulz:

Der Ortsbeirat Kallinchen hat sich mit den Ortsbeiräten von Motzen und Töpchin getroffen und erste Schritte und Verbindungen aufgenommen, um die touristische Infrastruktur anzukurbeln. Es wurde vereinbart, das auch in naher Zukunft fortzusetzen. Ich werde über die Ergebnisse berichten. Es soll eine Arbeitsgruppe gegründet werden, die versucht den Rundwanderweg um den Motzener See wieder zu beleben.

Frau Leisten:

Herr Matthias Wilke war auch anwesend auf dieser Beratung. Sein Hauptanliegen war, den Ziegeleiwanderweg mit einzubringen. Langfristig sollen die Ortsbeiräte Gallun und Schöneiche einbezogen werden.

zu 8 **Vorstellung des Vereins "Vereinen e.V." durch den Vorsitzenden mit dem aktuellen Stand der Vorbereitungen zum Fest der Vereine 2020**

Herr Robert Schulz stellte sich nach Aufforderung durch den Ausschussvorsitzenden als Vorsitzender des Vereins „Vereinen e.V.“ vor.

Er berichtete, wie es zu der Gründung des Vereins kam. Grund sei die Auflösung des Festkomitees für das Fest der Vereine gewesen.

Das Fest der Vereine sollte am 09.05. stattfinden. Diverse Vereine wurden noch im Dezember angeschrieben und darüber informiert, dass das Fest der Vereine am 09.05. stattfinden kann.

Über 30 Vereine haben sich bis Stand heute dazu bekannt, am Fest teilnehmen zu wollen. Die Stadt Zossen hat eine Bühne und ein Festzelt. Herr Schulz erklärte weiterhin, dass er es super finden würde, wenn alle Zossener dabei sind und an dem Fest teilnehmen. Des Weiteren wäre es toll, wenn die Stadtverordneten einen Deal finden, dass das Festzelt, die Bühne usw. durch die Stadt gestellt werden könnten.

Herr Schulz:

Wie weit ist das Programm?

Herr R. Schulz:

Wir wollen nicht Bands im Vordergrund haben, sondern wollen etwas zurückgeben. Die Vereine selbst sollen sich darstellen. Der Verein Vereinen e.V. hat derzeit 23 Mitglieder. Der Heimatverein Kallinchen e.V. macht auch mit. Es gibt noch viele weitere Unterstützer.

Frau Leisten:

Waren Sie am 13.02. anwesend auf der Stadtverordnetenversammlung? Es gab ja eine Beschlussvorlage. Wahrscheinlich meinen sie, dass wir der Beschlussvorlage in Mehrheit nicht gefolgt sind. Es waren mindestens 4 Stadtverordnete am Mikro und haben Fragen zum Verein gestellt. Ich will wissen, wer im Vorstand ist? Wir konnten uns nicht für ihren Verein stark machen, da wir keine Informationen hatten.

Herr R. Schulz:

Im Vorstand sind folgende Personen: 2. Vorsitzender ist Steffen Jerchel, Stellvertreter ist Herr A. U. als Schatzmeister sowie noch 3 Beisitzer.

Herr Leisten:

Dass die Stadt die Bühne stellt, ist selbstverständlich. Damit sind keine Kosten verbunden. Das wurde all die Jahre so gemacht. Es ist selbstverständlich, dass diese Sachleistungen erledigt werden können. Wir gehen davon aus, dass die Stadt das übernimmt.

Frau Schwarzweller:

Dann hätten Sie der Beschlussvorlage zur Unterstützung des Ehrenamtes zustimmen können. Da ging es um Sachleistungen. Um diese Missverständnisse noch einmal aus dem Weg zu räumen, wird es eine neue Beschlussvorlage geben, die dann hoffentlich so eindeutig formuliert ist, dass sie keinen Interpretationsspielraum zulässt.

Herr Schulz:
Sicherlich werden wir den Beschluss einstimmig fassen.

Um 19:20 Uhr traf Herr Preuß ein. Es waren somit sechs Ausschussmitglieder anwesend.

Herr Blanke:
Es muss die Rechtsfrage geklärt werden, ob in einer überschuldeten Haushaltslage Sach- und Personalkosten zur Verfügung gestellt werden können. Nach meiner Recherche ist es so, dass Sachmittel keinen haushaltsrechtlichen Tatbestand haben. Da die Bühne und das Zelt vorhanden sind, ist es dem Hauptverwaltungsbeamten immer möglich, die Dinge einzusetzen (inkl. Logistik). Die
Die Neugestaltung der Ausleih- und Überlassungsverträge müssen überprüft werden. Alle Ortsteile haben Anspruch auf Zelt und Bühne – der RSO muss sich Gedanken machen, wie wir zukünftig damit umgehen. Es muss sich ein freier Träger, der Feste durchführt absichern. Ich habe keine Bedenken mehr. Ich meine sogar, dass kein großer Beschluss notwendig wäre.

Herr Schulz:
Wir fassen einen politischen Beschluss.

Frau Küchenmeister:
An Herrn R. Schulz: Bitte stellen Sie sich persönlich vor. Wie sind die Intentionen des Vereins? Ich fand die Darstellung im Blickpunkt ein wenig fragwürdig und ungünstig. Sie waren auf der Stadtverordnetenversammlung nicht anwesend.

Herr R. Schulz:
Vereinen e.V. beinhaltet nicht nur den Verein, sondern auch das Wort „Vereinen“. Uns ist daran gelegen, dass ein Schulterschluss stattfindet. Außerdem soll die Unterstützung der Kultur in der Stadt stattfinden. Wir sind mit anderen in Kontakt und im Gespräch. Wenn das Fest der Vereine erledigt ist, wollen wir unsere Kraft in die Durchführung der 700-Jahr-Feier einbringen. Ich bin nicht mehr im Berufsleben und kann somit meine Zeit in den Verein einbringen.

Frau Brentjes:
Frage an Herrn Blanke: Ich habe nach der SVV in Gesetzen und Verordnungen nachgelesen. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie ihr Wissen mit mir teilen könnten.
Ich habe noch eine Frage an Herrn R. Schulz: Wie sieht die Finanzierung des Vereins aus? Was können wir noch tun?

Herr R. Schulz:
In der Vergangenheit haben sich die Ortsteile wohl auch über finanzielle Mittel in das Fest der Vereine eingebracht. Gleichzeitig ist klar, dass dies die Haushaltslage derzeit nicht zulässt. Der Verein hat bereits mehrere tausend Euro aus Spenden eingenommen und ist auch immer noch dran, Spenden einzuwerben.

Frau Leisten:
Sie haben schon zwei Bands beauftragt?

Herr R. Schulz:
Nein, wir haben das Fest noch nicht angemeldet. Eine Band ist eine Schülerband, eine Band ist uns preislich entgegen gekommen.

Herr Borchert:
Corona?

Herr R. Schulz:
Ist uns schon klar, dass das Fest ausfallen könnte.

Frau Küchenmeister:
Was sind die Ziele ihres Vereins? Ja, sie unterstützen das Fest der Vereine und die 700-Jahr-Feier. Aber was ist das Ziel darüber hinaus?

Frau Schwarzweller:

Einen herzlichen Dank an das Ehrenamt und das Engagement des Vereinen e.V. Ich sehe es so, dass ein Beschluss zwingend erforderlich ist. Auch eine Rücksprache mit dem Rechnungsprüfungsamt und dem Wirtschaftsprüfer haben ergeben, dass eine Beschlussfassung erforderlich ist. Eine neue Beschlussvorlage ist für die SVV am 01.04. geplant.

Herr Schulz:

Danke an Herrn R. Schulz. Ich war als AV auch zu einer Sitzung des Vereins eingeladen. Herzlichen Dank und viel, viel Erfolg.

zu 9 Aktueller Stand Vorbereitung der 700-Jahr-Feier der Ersterwähnung Zossens

Frau Schwarzweller:

Was die 700-Jahr-Feier betrifft, ist das Engagement von Vereinen e.V. da. Das letzte Augustwochenende ist dafür geplant. Wir haben lange überlegt, ob die 700-Jahr-Feier mit dem Weinfest zusammengelegt werden sollte. Feste mit finanzieller Beteiligung der Stadt sind im Moment der vorläufigen Haushaltsführung nicht möglich. Demnach ist der Plan, dass die 700-Jahr-Feier zusammen mit dem Weinfest am letzten Augustwochenende stattfindet.

zu 9.1 Audioguide für die ehemalige Militärstadt Wünsdorf/Bücherstadt-Tourismus GmbH

zu 9.2 Audioguide für den Ziegeleiwanderweg/Heimatverein Kallinchen e.V.

Herr Schulz informierte die Anwesenden, dass Herr Borchert eine Anfrage an den Ausschuss gestellt habe. Daher sei der Tagesordnungspunkt aufgenommen worden. Herrn Borchert wurde das Wort erteilt.

Herr Borchert:

Uns geht es um eine Initiative und Zusammenlegung von Kräften rund um den historischen Rundwanderweg. Bitte über diesen Ausschuss initiieren, dass eine Arbeitsgruppe mit Mitarbeitern der Stadt, Vertretern des Garnisonsmuseums und von der Bücherstadt entsteht. Der Flyer zum historischen Rundwanderweg sollte von der Stadt Zossen wieder gedruckt werden.

Kurzfristige Maßnahmen wären: Aufstellen von Infotafeln, Flyer ..

Herr Borchert stellte Frau Rademann vor.

Frau Rademann:

Zur Audioguide App: Viele Leute fragen nach diesem Rundweg. Die Gäste wünschen sich mehr Informationen. Mit der dem geplanten Audioguide lädt sich der Tourist eine kostenlose App auf sein Smartphone herunter. Der Rundweg kann sodann audiovisuell erfahren werden. Für unsere Bunkerführungen haben wir eine solche App bereits erarbeitet. Wir sind dabei dies in den nächsten zwei Monaten fertig zu stellen. Der Anteil an ausländischen Gästen ist um ca. 25 % gestiegen. So ermöglicht man dem Gast, die Vorträge bei der Bunkerführung gleichzeitig z. B. auf Englisch mitzuhören. Man sollte auf neuere Dinge setzen.

Herr Just:

Die App wird erstellt?

Frau Rademann:

Für die Bunkerführungen wurde die App in englischer Sprache erstellt. Viele Besucher fragen, was sie an dem Rundweg sehen und erfahren können. Tafeln mit entsprechenden Nummern müssten natürlich an relevanten Stellen aufgestellt werden.

Herr Borchert:

Mit der App könnte Vieles verbunden werden.

Herr Just:
Kostenvorschlag?

Herr Schulz:
Für die App schätzt man 3.000 Euro. Wenn sie von einem professionellen Sprecher besprochen wird, dann geht man von ca. 6.000 Euro aus. Die Sache wäre über das LEADER-Programm förderfähig. Man könnte sich auch noch über andere Finanzierungsmöglichkeiten informieren. Eine weitere Möglichkeit wären z. B. Spenden von Gewerbetreibenden.

Frau Rademann:
Das wäre der obere Preisbereich. Einige Sachen kann man selber machen, wie z.B. die Texte selber einlesen. Die 6.000 Euro sind der obere Bereich.

Herr Schulz leitete über zu TOP 9.2 Ziegeleiwanderweg.

Frau Küchenmeister:
Die 3.000 Euro wären einmalig zu zahlen?

Frau Rademann:
Ja einmalig. Die App könnte z. B. auch kostenpflichtig gemacht werden.

Frau Küchenmeister:
Ist vertraglich dann auch geregelt, dass die APP gewartet wird?

Herr Hummer:
Das ist eine interessante und zeitgemäße Idee. Als Stadtverordneter wäre ich das unterstützen.

Frau Brentjes:
Laufen zurzeit noch andere Aktivitäten zur 700-Jahr-Feier?

Herr Leisten:
Der Heimatverein Alter Krug e.V. hat einiges vorbereitet.

Frau Schwarzweller:
Wir hatten schon die Auftaktveranstaltung, die sehr gut besucht war.

Frau Brentjes:
Könnten die Veranstaltungen nicht in den Veranstaltungskästen oder im Stadtblatt veröffentlicht werden?

Frau Schwarzweller:
Die Veranstaltungen sind alle im Stadtblatt und im Internet veröffentlicht. Derzeit machen wir uns noch Gedanken, wie so ein Fest aussieht. Was es auf jeden Fall geben wird, ist ein Radrennen. Dieses wird gerade durch Herrn K. organisiert.

Frau Andrae:
Als Heimatverein wollten wir als Abschluss der 700-Jahr-Feier einen Baum pflanzen. Dafür sammeln wir bei jeder Veranstaltung. Uns schwebt vor, auf dem Kirchplatz einen Baum zur Erinnerung an diese Veranstaltung zu pflanzen. Wir sind noch in Verhandlung mit der Stadt, was es für ein Baum sein kann. Vielleicht kann es gekoppelt werden mit dem letzte Kraut – und Rübenmarkt.

Herr Borchert:
Vielleicht kann im Stadtblatt eine gesonderte Überschrift für die 700-Jahr-Feier auftauchen.

Frau Schwarzweller:
Im Stadtblatt gibt es bereits regelmäßig Infos zur 700-Jahr-Feier.

Herr Schulz.
Wir treffen uns auch mal in der Bücherstadt und bringen die App auf den Weg.

zu 10

Unterstützung des Ehrenamtes bei Stadt- und Dorffesten

Herr Schulz:

Zwischenzeitlich gab es eine erste Beratung zum Haushalt. Es wurde etwas Geld zur Unterstützung in Aussicht gestellt. Vielleicht können anderswo freiwillige Ausgaben gemindert werden und dafür die Zuschüsse für Ortsteile erhöht werden.

Frau Schreiber:

Im Finanzausschuss wurde das Thema ausführlich diskutiert. Ist für alle, die im Finanzausschuss dabei waren, inkl. der Verwaltung, klar geworden, dass es sich bei dem Ausleihen von Zelt und Bühne um Sachleistungen handelt und diese daher nicht im Haushalt stehen? Ist die Verwaltung gewillt, ohne Beschluss diese Sachleistungen vorzunehmen? Aus welchen Gründen bestehen Sie weiter auf einen Beschluss? Alle Ortsbeiräte haben für alle bis zum 31.10.2019 angemeldeten Feste einen verbindlichen Vertrag von der Verwaltung erhalten.

Frau Schwarzweller:

Sie müssen hier nicht belehren. Ob die Abgeordneten das verstanden haben können sie gerne in einem persönlichen Gespräch klären und nicht hier im Ausschuss. Meine Politik ist eine andere. Ich werde auf einen Beschluss bestehen. Diese Beschlussvorlage werde ich erarbeiten.

Frau Schreiber:

Im Finanzausschuss wurde bereits angedeutet, dass Ihre Politik eine andere ist. Sie möchten eine Beschlussvorlage für Ausleihe von Zelt und Bühne. Wie steht das in einem Zusammenhang? Warum kann es sein, dass sie dafür einen Beschluss brauchen, aber gleichzeitig in der vorläufigen Haushaltsführung einen Vertrag mit einer Gewerbetreibenden über 10.000 Euro abschließen?

Herr Just.

Es ist nicht angebracht, hier ein weiteres Thema aufzumachen.

Frau Schreiber:

Unglaublich, dass sie einfach einen Vertrag abschließen.

Frau Schwarzweller:

Es existiert kein Vertrag!

Herr Schulz:

Ich habe schon vor der Sitzung verstanden, worum es bei diesem Beschluss ging. Ich finde es verständlich, dass sich Frau Schwarzweller absichern möchte. Das ist eine Ehrlichkeit den Abgeordneten gegenüber. Bei den Festen, die vorher durch Frau Schreiber veranstaltet wurden, haben die Stadtverordneten gar nichts darüber gewusst.

Frau Leisten

Antrag zur Geschäftsordnung: Bitte die Beifallsbekundungen aus dem Publikum zu unterbinden.

Herr Schulz:

An die anwesenden Gäste: Bitte unterlassen sie jegliche Beifallsbekundungen.

Frau Brentjes:

Was ist der Unterschied zwischen Haushalt und vorläufiger Haushaltsführung?

Vorläufige Haushaltsführung ist eine Situation die derzeit stattfindet.

Anregung: Wir brauchen einen Beschluss der Unterstützung des Ehrenamtes.

Herr Juricke, OV Horstfelde:

Dieses Jahr habe ich zwei Feste im Ortsteil. Wenn Zelt und Bühne nicht aufgestellt werden, wer kommt für die Kosten auf? Ich habe einen gültigen Vertrag.

Frau Schwarzweller:

Wir werden das recherchieren. Sollte es dazu kommen, dass sie ggf. Schadensersatzansprüche gegen die Stadt Zossen geltend machen können, werden wir das klären.

Herr Blanke:

Die rechtliche Bewertung sollte übermorgen auf der Sitzung des RSO erfolgen. Es ist Einiges rechtlich zu klären.

zu 11 Vorbereitungen zur Saison 2020

Herr Schulz:

Mit dem Tagesordnungspunkt meine ich die touristisch Saison. Gibt es andere oder besondere Vorbereitungen? Gibt es irgendwo Probleme?

Frau Schwarzweller:

Bezogen auf die Strandbäder sind wir soweit, dass sich nichts ändern wird. Für Horstfelde sind wir guter Dinge, dass wir mit Beschluss der SVV die rechtliche Klärung zum Parkplatz hinbekommen. Probleme oder Negatives sind mir nicht bekannt.

zu 12 LAG Projekte zum Ende der Förderperiode im März 2020

Herr Schulz:

Es war angedacht, dass durch die Stadt auch für die Verwaltung Fördermittel beantragt werden.

Frau Schwarzweller:

Wir sind da optimistisch. Hoffen auf eine zügige Bewilligung, damit der Alte Krug zu 100 % aus Fördermitteln saniert werden kann. Momentan sind dafür Mittel im Haushalt eingestellt.

Frau Leisten:

Was ist mit den anderen förderbaren Projekten? Kalkschachtöfen? Radweg Kallinchen-Schöneiche?

Frau Schwarzweller:

Die Kalkschachtöfen spielen keine weitere Rolle mehr. Die Baumaßnahmen sind abgeschlossen. Es wurden daher dafür keine Mittel in den Haushalt eingestellt. Die Arbeiten am Alten Krug wurden im letzten Jahr begonnen, es ist daher eine angefangene Maßnahme.

Frau Leisten:

Was ist mit dem Radweg?

Herr Schulz:

Das war lediglich ein Vorschlag, dass man diese Maßnahme zur Förderung aus LAG-Mitteln einreichen hätte können. Darüber muss im Rahmen der Haushaltsdebatte beraten werden.

Frau Leisten:

Nimmt Bezug auf das Protokoll aus November. Dort schlug Herr Preuß vor, dass ein Fördermittelantrag zum Radweg gestellt werden soll. Ich gehe davon aus, dass wir diese Fördermittel verlieren, da wir fristgerecht keinen Antrag eingereicht haben.

Frau Küchenmeister:

Eingestellte Mittel für die Maßnahme Alter Krug: Welche Position ist das im Haushalt und wie hoch ist die Summe?

Frau Schwarzweller:

Das teile ich Ihnen mit.

zu 13 Aktueller Stand zur Erstellung eines Tourismus- und Radwegekonzeptes für die Stadt Zossen

Frau Schwarzweller:

Von Seiten der Wirtschaftsförderung wird gerade geprüft, ob man Fördermittel für dieses Konzept bekommen kann. Wir müssen dafür jedoch zählen, wie hoch jeder einzelne Radweg frequentiert wird. Dort sind wir in der Planung. Ein Beispiel ist z. B. auch die Frequentierung entlang der B 96.

Herr Schulz.

Es geht nicht nur um touristische Radwege, sondern um Radwege für die gesamte Stadt. Wir haben und z.B. das Klima auf die Agenda geschrieben. Auch in der Stadt muss man ohne Auto von A nach B kommen können.

Frau Brentjes:

Wie sieht es mit Wegen für Senioren aus, die auch mit Rollatoren unterwegs sind?

Frau Schwarzweller:

Die Gehwege sind im Verkehrswegekonzept mit berücksichtigt. Ich kann heute nicht sagen, wie das aussieht.

zu 14 Aktueller Stand zur Instandsetzung des Radweges Kallinchen-Wünsdorf, Anbindung des Wohngebietes Eichenhain, Aufstellung eines Pflegeplanes und Ausschilderung

Herr Schulz:

Der Radweg wurde einmal mit Fördermitteln gebaut. Er ist zwischenzeitlich in einem desolaten Zustand. Der Radweg sollte wiederbelebt werden. Er ist stark frequentiert – gerade in Richtung Bücherstadt. Der Weg wurde in weiten Teilen von Waldbesitzern zerstört.

Frau Schwarzweller:

Derzeit sind dafür keine Mittel im Haushalt eingestellt worden.

Herr von Lützwow:

Die Stadtverwaltung muss Druck auf diejenigen ausüben, die den Weg kaputt gefahren haben. Bitte diesen Tagesordnungspunkt noch einmal auf den nächsten Ausschuss aufnehmen und dann gucken, wie der Stand ist.

Herr Schulz.

Der Weg muss ins Pflegekonzept der Stadt aufgenommen werden.

Herr Borchert:

Der Radweg muss über das Wohngebiet Eichenhain II angebunden werden. Es fehlt ein Wegweiser zur Ausweisung.

Herr Leisten:

Vorschlag, man lässt Bauhof langfahren und freischneiden.

Herr Schulz:

Man sollte prüfen, wer die Maßnahme durchführen kann oder ob der Weg wieder in einen Maßnahmenplan aufgenommen werden kann.

zu 15 Klimaschutz in Zossen

Frau Schwarzweller:

Wir werden einen Tag der Demokratie zusammen mit dem Landkreis Teltow-Fläming in Zossen veranstalten. Dabei geht es um das Thema Nachhaltigkeit. Was erwarten die

Bürger von Zossen? Was spielt eine Rolle? Was sind die Erwartungen an die Politik? Der Tag ist im Oktober anberaumt, der genaue Zeitpunkt wird noch genannt. Er wird organisiert vom Landkreis und dem Land Brandenburg. Der Tag wird finanziert vom Landkreis.

Herr Preuß:
Ich wäre bereit, in einer Arbeitsgruppe mitzuwirken.

Herr Schulz:
Gibt es Freiwillige an diesem Tisch?

Herr Just und Herr Herrmann möchten mitmachen.

Frau Leisten:
Sie möchten eine Arbeitsgruppe gründen. Wie soll sie heißen? Im Namen des Ausschusses kommt das Wort Klima überhaupt nicht vor.

Herr Schulz:
Wir sind in der Findung einer Arbeitsgruppe. Wenn die Gruppe sich bildet, kann die Gruppe sich einen eigenen Namen geben.

Frau Schwarzweller:
Das kann durchaus ein Thema für unser zukünftiges Jugendparlament sein.

Frau Küchenmeister:
Als AfD haben wir uns damals bewusst für die Umbenennung des Ausschusses entschieden.

Herr Schulz:
Wie die Gruppe dann heißt, wird sich herausstellen. Die Gruppe soll neben dem Ausschuss stattfinden.

Frau Brentjes:
Da wo ich wohne, werden die Wege durch die großen Landwirtschaftsmaschinen kaputt gemacht. Die Landwirtschaft sprüht regelmäßig. Weiß man, was gesprüht wird? Oft liegen auch durch die Pferdebesitzer Pferdeäpfel auf den Wegen. Wer macht die weg?

Frau Schwarzweller:
Ich habe schon mit dem einen oder anderen Landwirt gesprochen. Wir stehen im Dialog. Die Stadt Zossen hat keinen Einfluss darauf, was durch die Landwirte gesprüht wird. Im Landwirtschaftsgesetz ist geregelt, was gedüngt werden darf. Bei den Pferdeäpfeln kann auch nichts durch die Verwaltung geklärt werden.

Herr Leisten:
Vorschlag, Wege direkt für Pferde auszuweisen. Damit sie nicht ausgerissen werden und durch Mountainbiker nicht mehr genutzt werden können.

Frau Schwarzweller:
Das könnte ein Thema für den Ausschuss sein.

Herr Schulz:
In Brandenburg darf überall geritten werden, wo es nicht ausdrücklich verboten ist.

Herr Schulz schloss den öffentlichen Teil der Sitzung um 20:42 Uhr. Gleichzeitig wurde die Nichtöffentlichkeit der Sitzung hergestellt.